



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXVII. König Christian von Dänemark bittet den Kurfürsten Albrecht, die Anweisung der vom Kaiser Friedrich ihm unterworfenen Ditmarsen durch seinen Marschall Busso von Alvensleben bewirken zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

des dorpes tor biffe. Des hebben wy angefehn Sulke der gnanten von Aluenfleue flitige bede vnde getrewe willige dinste, die sie vnde Ir vorfarn vnnfen vorfarn vnde vns wente berthu gedan hebben vnde hinfurder wol duhn scholen vnde en fulke obgnante lehn to rechten manlehn vnde gefampter hant recht vnde redelich gelegen vnde lyhen en dy etc. — Czu orkunde mit vnserm Anhangenden Infigil versigilt vnde geuen to Coln an der Sprew, An funte peters dage kathedra gnant, na gots geburt duzent CCCC^o. vnd dar na in dem LXXIII^o. Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 43.

CLXVI. Kurfürst Albrecht gestattet denen von Alvensleben zu Kalbe, gewisse Gebungen in Garlitz dem Nicolaitische zu Stendal zu verpfänden, am 23. Februar 1473.

Wyr Albrecht etc. — Bekennen Apenbar mit duffem Briue etc. — dat wy vnfen Reden vnde liuen getruwen Er Bussen, Ritter, Ludeloff vnde Geuert, gebruder, von Aluefleue, to Calue, vmbe erer flitigen Bede willen gegonnet vnde erlouet hebben, dat sie deme prouest, deken vnde Capittel Sunte Nicolai kerken to Stendal Solz stugke geldes in deme dorppe Garlippe, die die Biswede to Gardelage gehat hebben, vor virhundert Rinische gulden vp einen rechten wederkope vorkopen vnde vorsetten mogen etc. — Geuen to Coln an der Sprew, Am Auende Mathie, Na gades gebort duzent CCCC^o. dar na In dem LXXIIIten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 173.

CLXVII. König Christian von Dänemark bittet den Kurfürsten Albrecht, die Anweisung der vom Kaiser Friedrich ihm unterworfenen Ditmarsen durch seinen Marschall Buffo von Alvensleben bewirken zu lassen, am 20. Februar 1474.

Cristieren, von Godes Gnaden to Denemarken, Sweden, Norwegen, der wende etc. konigk vnde Hertoge to Sleswigg, ok Hertoge to Holstein, Stormarn der ditmarischen, Graue to Oldenborg etc. Vnnfen freuntliken grut mit sunderger andacht touorn, Irluchtige Hochgeborne lewe Swager. Als wir denn von dem durchluchtigestenn Hern Fridriche, Römischen keysern, vnsern leue brodern, der lantschop haluen to ditmarischen begnadet vnd verleyen sint, Des von Syner keyserlichen maiestet in höchem flite fruntliken bedancken, düncket vns wol nutte vnd vom noden to syn, wii ye er ye beter dar to gedencken vnde vns mit ernste darna schicken, dat wii vns der besittinge dessuluen landes mochten benahen. Hiramme leue swager, wii juwes guden rades hir Inne wol bedoruen, Mit ganzer andacht fruntlicken biddende, Jüwe liwe vns des

besten, als wir wol weten vnd nicht entwieueln yy gern don, hier inne wollen raden. Wer wol vnser menige vnde vns not vnd behöff duchte, nachdem wii dat sülwe volcke de ditmarischen eliker mathe wrewel vnde stryl verkennen, vnde sik also villiche swerlick da to schölln geuen, Dat se sik erwlick to vns setten, Dat Juwe leue by der keyferlichen magestet vns to gude müchte derfordern eyne gebots brief In der Hardesten vnde besten formen an de Ditmarischen, dar Inne sy an vns vnde vnse erwen als Iren erwheren von wegen kayferlicher macht vnde gebodes wurden gewyft vnde Juwe leue eynen Juwen Rades dar to bequemen, befunder Hern Buffo von Aluenfleue, Marschalk, mit sodanen kayferlichen breuen vnde beuelnigen vnde eyn von kayferlichen gebodes wegen eyn vth dem Rade to Lubeck wurde togefügt, de samptlik mit ein eyfolkent antobringende dar to wurden geschickt vnde desto beth Inne to werdende vnde to erfurende, wo sic de van Lubeck by dissen dingen wollen hebben, wente de ditmarischen vnde sy to vastem verbunde to hope sitten, dessen bodessap mit Her Buffen mochte werden geschickt beth an vnse Rede Im lande to Holsten, dar wii eyn folket ok invorschriwen wollten. De derwegen alledink vm Handel vn Degdinge mit den Ditmarischen to begripen mit an ower eyns komen vnd sluten scholen vnde also an de Ditmarischen mochten erfinden ere andacht vnde meinige, efft se syk na vtwysunge der kayferlichen magestet breue wollden laten raden vnd handeln. Wer ok sack, in folkent vns an mit folker guliker verfolgung nicht mochte bedigen, Wii dann dar vpp tegen, dat wii vom Rom by de kayferliche Magestet vnde iuwe lewe wedder da komen, ernstliker mochten werden verfikert, vnde vns dann mit Rade vnde hilfe vnser Heren vnde fründe dar na hadden to schicken.

Irluchtige lewe Swager, Juwe lewe, entliken to raden, als wi des ein befunder hoch betruwen to Juwe hebben, sik wolle besliten, vm vns eyn folkent mit allen nottorffigen gebotbreuen bey de keyferliche magestet vth dregende nicht willit laten vordreten. Dat willen wii vnuerhaltens to des willen In hohem vlite na aller geborliken billickeit vns iuwe lewe, de wii gode dem Hern lange vrolik beuelen, gutwillig beschulden. Datum to Augspurg, an Sondage Im vastelaende, Anno LXXIII.

Dem Irluchtigen Hochgebornen Fursten Hern Albrechten,
Marggrauen to Brandenburg, kurfürsten, des hyligen
Römischen Ricks Ertzecamerer, Hertoge to Stetin, Pomern,
Burggrauen tho Nurenberge vnde Fursten tho Rugen,
vnser leue Swager.

Mintoft, Friedrich I., Abschn. II., S. 13. No. 318. Höfler Stud. No. 65. Das kaiserliche Gebot an die Ditmarsen, dem Könige von Dänemark Gehorsam zu leisten, befindet sich in Höfler's Frank. Studien I, No. 63.

CLXVIII. Kaiser Friedrich beauftragt den Marschall Buffo von Alvensleben, den Ditmarsen den kaiserlichen Gebotsbrief zu überbringen, wodurch sie mit dem Herzogthum Holstein verbunden werden, am 23. März 1474.

Wir Friedrich etc. entbieten vnsern vnd des Reichs liben getreuen Buffen von Aluenfleuen, Marschalk, vnser gnad vnd alles gut. Lieber getreuen! Wir haben das Land Dit-